„Jetzt ist es schon wieder so spät geworden. Papa und Mama werden zanken, wenn ihr an jedem Erzählabend so spät ins Bette kommt."

„Ach lieber Ofen, bitte erzähle uns noch schnell, was der Rauch in der Schlucht zu bedeuten hatte," bat Kurt. „Wenn wir auch diesmal etwas später ins Bette kommen. Um 7 Uhr stehen wir gewöhnlich auf, da können wir noch lange schlafen.

Wie unser Herr Lehrer sagte, braucht ein gesunder Mensch nicht mehr als sechs Stunden Schlaf täglich; Friedrich der Große soll nur vier Stunden und Napoleon I. gar nur drei geschlafen haben."

„Da hat euer Herr Lehrer ganz recht, aber außer Joseph seid ihr alle noch Kinder, und Kinder haben mehr Schlaf nötig als erwachsene Leute. Jetzt geht nur, da hilft kein Bitten; ihr wißt ja, was Wonström sagt: „Alles hat ein Ende mit Ausnahme der Wurst, die hat zwei."

„Ach ja. es ist recht schade, daß solche schöne Geschichten auch ein Ende haben," sagte Georg. „Aber am schlimmsten ist es, wenn mitten d'rin aufgehört wird. Nur noch eine Viertelstunde erzähle weiter, lieber guter Ofen, ich gebe dir auch einen Kuß.

Mir war es gerade, als ob ich auch auf der Eisscholle mit Eduard und Wonström durch's Eismeer führe; ich kann es kaum erwarten, bis wir in dem warmen Polarlande angekommen sind."

„Mein kleiner Mann, jetzt müßt ihr zu Bette; Eduard und Wonström konnten auch nicht so schnell vorwärts wie sie wollten, sie mußten ruhig zusehen, wie langsam sich ihre Scholle vorwärts bewegte,

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325